**Predigt von Pfarrer Wolfgang Wilhelm am 11. Oktober 2020**

**Text: 5. Mose 30, 11-14**

**Liebe Gemeinde,**

ich bin ja jetzt schon eine ganze **Weile**

in der **Branche.**

Ich habe schon **viele** Gottesdienste gehalten.

Aber hin und wieder **stoße** ich dann doch

auf einen **Predigttext,**

wo ich **denke:**

*„Also* ***den***

*möchte ich eigentlich* ***nicht*** *nehmen.*

*Keine* ***Ahnung,***

*was ich* ***darüber*** *predigen soll!“*

So ist es mir dem **Bibelabschnitt** gegangen,

der für den **heutigen** Sonntag

**vorgesehe**n ist.

Ich **nehme** an,

jetzt sind Sie **neugierig** geworden.

Also – das **ist** er.

Aus dem **fünften Buch Mose, Kp. 30, 11-14.**

Da sagt **Mose** zu den Israeliten:

*„Denn das* ***Gebot,***

*das ich dir heute* ***gebiete,***

*ist dir nicht zu* ***hoch***

*und nicht zu* ***fern.***

*Es ist nicht im* ***Himmel,***

*dass du* ***sagen*** *müsstest:*

*Wer will für uns in den* ***Himmel*** *fahren*

*und es uns* ***holen****,*

*dass wir's hören und* ***tun?***

*Es ist auch nicht jenseits des* ***Meeres****,*

*dass du* ***sagen*** *müsstest:*

*Wer will für uns über das* ***Meer*** *fahren*

*und es uns* ***holen****,*

*dass wir's hören und* ***tun?***

*Denn es ist das* ***Wort***

*ganz* ***nahe*** *bei dir,*

*in deinem* ***Mund***

*und in deinem* ***Herzen,***

*dass du es* ***tust.“***

***„Ja,***

*und wo ist jetzt das* ***Problem?“,***

**fragen** Sie vielleicht.

**Nun,**

**Mose** spricht hier zu den Israeliten,

nachdem sie **40 Jahre** lang

als **Flüchtlinge**

in der Wüste **Sinai u**nterwegs waren.

**Jetzt**

stehen sie kurz vor dem **Ziel.**

Nur noch über den **Fluss,**

nur noch über den **Jordan,**

und dann sind sie **da:**

Im „***gelobten*** *Land“,*

im Land, „wo *Milch und* ***Honig*** *fließen“,*

**dort,**

wo sie endlich zur **Ruhe** kommen

und **Heimat** für sich finden wollen.

**Aber -**

es gibt **Einlassbedingungen:**

**Gesetze,**

**Regeln,**

**Gebote.**

In Sichtweite der **Grenze**

**schwört** Mose sein Volk

auf einen **umfangreichen**

**Gebote-Katalog** ein.

Spätere **Ausleger**

haben **gezählt:**

**613** Vorschriften sind es insgesamt.

Alle von **Gott.**

Die **10 Gebote** sind ein Teil davon.

So wie das **5. Buch Mose** es erzählt,

haben die Leute mehrere **Stunden** zugehört,

was alles zu **tun**

und zu l**assen** ist.

Eine **Menge.**

Ein **Berg.**

Die Gebote vom Berg **Sinai**

türmen sich **selber**

zu einem **Gebirge** auf,

das es zu **bezwingen** gilt.

Und dass es hier wirklich ums **Ganze** geht,

**unterstreicht** Mose

ein paar Sätze **nach** unserem Predigttext:

*„Heute habe ich euch* ***Segen***

*und* ***Fluch*** *vorgelegt,*

***Leben***

*und* ***Tod,***

*damit du das* ***Leben*** *wählst*

*und am Leben* ***bleibst*** *…“*

Das **heißt:**

*„Du bleibst solange unter Gottes* ***Segen,***

*du darfst solange in diesem* ***guten*** *Land*

***leben***

*und dich* ***entfalten,***

*solange du alle* ***Regeln***

***einhältst.“***

Und jetzt kommt mein **Problem:**

*„Das* ***Gebot,***

*das ich dir heute* ***gebiete,“***

sagt **Mose,**

*„ist dir nicht zu* ***hoch***

*und nicht zu* ***fern.***

*Es ist nicht im* ***Himmel …***

*Es ist nicht jenseits des* ***Meeres …***

*Das Wort ist ganz* ***nahe*** *bei dir,*

*in deinem* ***Mund***

*und in deinem* ***Herzen,***

*dass du es* ***tust.“***

„Ist das **echt** so?!“,

**frage** ich.

Kürzlich stand in einem **Leserbrief:**

*„Das c****hristliche*** *Abendland*

*gibt´****s heute*** *nicht mehr!“*

Und wann **hat´s** das gegeben?

Zur Zeit der **Kreuzzüge?**

Im **30jährigen** Krieg?

Oder bei den letzten beiden **Weltkriegen?**

**Sicher –**

vor **hundert** Jahren

haben die **Menschen** hier

mehr **Bibelverse**

und **Liedstrophen**

**auswendig** gewusst als heute.

Aber war ihr Alltag von den **Geboten** geprägt?

*„Du sollst Gott* ***lieben***

*und deinen* ***Mitmenschen*** *wie dich selbst!“*

Da hätte die Welt ein bisschen **anders** aussehen müssen!

Und dann schaue ich **heute**

**Christen** an,

die ich **kenne,**

und ich schaue vor allem mich **selber** an.

Und ich **sehe:**

Nach Gottes Regeln zu **leben,**

das ist nicht so **einfach,**

wie es hier **beschrieben** wird!

**Mitgefühl** zeigen,

**großzügig**

mein **Geld**

oder meine **Zeit**

für andere **hergeben,**

nicht **nachtragend** sein,

meinen **Stolz** loslassen

und **vergeben,**

**liebevoll** umgehen

auch mit **denen,**

die ganz **anders t**icken als ich …

das ist wirklich ein **Gebirgshang,**

an dem wir ständig neu **stolpern**

und ins **Rutschen** kommen -

wenn wir **überhaupt** den Aufstieg versuchen.

Von **wegen**

*„ganz* ***nah“!***

Ich versteh die **Frage,**

die **hinter** dem steht,

was **Mose** sagt.

Er will d**eutlich** machen:

*„Einfach da jetzt* ***reingehen*** *ins schöne Land*

*und sich dort* ***niederlassen –***

*das ist zu* ***wenig!***

*Es* ***reicht*** *nicht,*

*wenn deine* ***äußeren*** *Verhältnisse*

***gesichert***

*und einigermaßen* ***angenehm*** *sind.*

*Ich rede von* ***dem,***

*was dich ganz* ***persönlich*** *ausmacht:*

*Wie wird deine* ***Existenz*** *– wie wird dein* ***Leben***

*zu einem* ***gelobten,***

*zu einem* ***guten*** *Land?“*

Diese **Frage**

möchte ich an mich **ranlassen.**

Ich finde sie **spannend**

und **wichtig:**

*„Wie wird mein* ***Leben***

*zum* ***gelobten*** *Land?*

*Wie wird mein Leben* ***gut –***

*so dass* ***ich***

*mich darin* ***wohlfühle***

*und dass es auch nach* ***außen*** *hin*

***einladend***

*und* ***wohltuend*** *wirkt?“*

**Gute** Frage.

Nur mit der **Antwort,**

die **Mose** gibt,

komme ich nicht **zurecht:**

***„Tu*** *das,*

*was Gott von dir* ***fordert.***

*Du* ***kannst*** *das.*

*Wenn* ***nicht,***

***dann …!“***

Das ist **nicht** die Botschaft,

die ich Ihnen heute Morgen **mitgeben** möchte.

Durch **Forderungen**

wird kein Leben **gut.**

Und wenn sie noch so **richtig** sind.

Die **Basis,**

der **Boden**

muss ein **anderer** sein.

Was **machen** wir jetzt

mit diesem **Bibeltext?**

Mir ist bei der **Vorbereitung** eingefallen,

dass **Luther –**

**sinngemäß –**

einmal **gesagt** hat:

*„Wenn dir in der* ***Bibel***

*eine echt harte* ***Nuss*** *begegnet,*

*dann wirf sie* ***Christus*** *hin –*

*er wird sie* ***knacken!“***

Und dann musste ich an das **denken,**

was wir vorhin miteinander **gesprochen** haben:

Den Anfang vom **Johannesevangelium:**

*„Gott war das* ***Wort ...***

*Und das Wort wurde* ***Fleisch***

*und* ***wohnte*** *unter uns …“*

Und dann werden auf einmal **Zusammenhänge**

zwischen dem **Alten**

und dem **Nuen** Testament sichtbar.

Wo **Mose s**agt:

*„Das* ***Wort***

*ist dir ganz* ***nah …“***

Und alle **denken:**

*„Klar, damit meint er das* ***Gebot,***

*das* ***Gebirge*** *von Forderungen.*

*Aber das* ***erdrückt*** *mich*

*und macht mich* ***klein!“***

Da sehe ich **jetzt:**

***„Nein,***

*in* ***Wahrheit –***

*wenn ich die* ***ganze*** *Bibel anschaue -*

*geht´s hier um das* ***menschgewordene***

***Wort*** *Gottes.*

*Es geht um* ***Jesus Christus.***

***Er***

*ist mir ganz* ***nahe!“***

**Und -**

das sind so die spannenden **Entdeckungsreisen**

in der **Bibel –**

ein bisschen **weiter** im Neuen Testament

wird das **bestätigt.**

**Paulus** greift in seinem Römerbrief

genau unserer **Bibelstelle** auf.

Aber er sieht sie in einem neuen **Licht.**

Er richtet den **Mose**-Text

auf **Christus** aus

und schreibt in **Kp. 10:**

*„Sag nicht in deinem* ***Herzen:***

*Wer will hinauf in den* ***Himmel*** *fahren –*

*um* ***Christus***

*auf die* ***Erde*** *herunter zu ziehen –*

*Oder:*

*Wer will hinab in die* ***Tiefe*** *steigen –*

*um* ***Christus***

*von den* ***Toten*** *heraufzuholen.*

*Das* ***Wort*** *ist dir ganz nahe.*

*Deshalb predigen wir vom* ***Glauben***

*an* ***Jesus Christus.“***

Dieses **Licht,**

das von **Christus**

auf das **Alte** Testament fällt,

das fällt auch auf **uns,**

die wir noch so **oft**

in den alten **Denkmustern**

**gefangen** sind:

Ich denke an die vielen **Jugendlichen** und jungen Erwachsenen,

die in sich eine tiefe **Angs**t tragen,

ob sie den eigenen **Ansprüchen**

und den Ansprüchen der **anderen**

wirklich **genügen** können.

An die in den **mittleren** Jahren,

die so oft unter **Druck** stehen,

weil sich ständig **neu**

ein Berg von **Forderungen**

vor ihnen **aufbaut.**

Und an die **Älteren,**

bei denen ich immer wieder **erlebe,**

dass sie **zweifeln,**

ob sie überhaupt noch einen **Wert** haben,

weil sie die **Leistungsfähigkeit** von früher

nicht mehr **aufbringen** können.

**Ihnen –**

uns **allen**

sagt der **neugelesene** Mose-Text:

Was dein Leben a**usmacht**,

ist nicht der **Gehorsam** gegenüber dem Satz:

*„Du* ***sollst …!“***

Was deinen J**ahren**

ihren **Sinn**

und ihre **Bedeutung** gibt,

ist der **Zuspruch:**

*„Du* ***bist …!“***

**Ja,**

**nah a**n dein Ohr

**lässt** du oft die Stimme,

die **fordert** und will

und dich **zieht** und dich drängt.

**Weg** damit!

Denn noch **näher,**

**ganz** nah

ist dir der **Gott,**

der für dich **Mensch** geworden ist.

Und so ist das **Erste**

und **Wichtigste,**

dass du dir seine **Liebe** zu dir

**gefallen** lässt,

dass du **vertraust**

wie der **Bartimäus** (Schriftlesung)**:**

*„Ich s****eh*** *Jesus nicht,*

*aber er sieht* ***mich***

*und er* ***hört*** *mich*

*und er bleibt* ***stehen*** *bei mir*

*und* ***berührt*** *mich.*

*Und diese* ***Berührung***

*lässt mich* ***alles,***

***alles,***

*mit neuen* ***Augen*** *sehen.“*

***„Sieh*** *doch!“,*

**sagt** Jesus.

*„Du bedeutest mir so* ***viel.***

*Deine* ***Erfolge***

*und deine* ***Niederlagen***

*haben für mich nicht so ein* ***Gewicht,***

*wie du vielleicht* ***denkst.***

*Weil es mir um* ***dich*** *geht.*

*Du* ***bist -***

*du bist* ***da -***

*das ist mein* ***Geschenk*** *an dich.*

*Und zugleich bist* ***du –***

*ein Geschenk für* ***mich!“***

Dieses **Hören** auf die Stimme von Jesus,

dieses **Vertrauen** zu ihm –

dem **Wort** Gottes

das macht unser **Leben**

zu einem **guten,**

zu einem „**gelobten“** Land.

Ein **Land,**

in dem wir **Heimat**

und **Ruhe**

und **Aufatmen** finden

nachdem wir so **lange**

durch **heißes**

und **trockenes** Gelände gewandert sind.

Und **dann -**

**klar:**

Der Berg der **Gebote**

steht immer noch **vor** uns.

Und er soll **bestiegen** werden.

Jeden Tag **neu.**

Aber nicht mehr **allein,**

sondern in guter **Begleitung.**

*„Liebe deinen* ***Nächsten –***

*so wie* ***Gott***

***dich*** *liebt.“*

Alles **hängt**

an diesem **zweiten** Teil.

Lassen wir **den**

die **Mitte** unseres Lebens sein.

Amen.